

Schwyz, 16. April 2012

## Frühlingsgefühle beim Auerhuhn Mit dem Auerhuhn durchs Jahr (Folge 1)

---

(ANJF/i) Die Fortpflanzungszeit des Auerhuhns ist angebrochen. Jetzt wird Hochzeit gehalten. Die Fortpflanzungssaison dauert bis in den Sommer an. In dieser Zeit sind die Auerhühner auf Ruhe angewiesen. Werden sie zu häufig gestört, wirkt sich dies ungünstig auf den Nachwuchs der bedrohten Tierart aus.

### Privatsphäre bei der Balz wichtig

Der Winter ist vorbei. Täglich wird es wärmer. Das spürt auch das Auerwild. Die Nahrung ist wieder besser erreichbar. Es kommen Frühlingsgefühle auf. Auerhahn und Auerhenne können sich jetzt dem Balzgeschäft und der Fortpflanzung widmen. Je nach Höhenlage und Witterung beginnt die Balz des Auerhuhnes früher oder später im März und dauert bis Anfang Juni an. In der frühen Morgendämmerung sucht der Auerhahn einen Baum an guter Aussichtslage auf. Dort platziert er sich mit gefächertem und steil aufgerichtetem Schwanz, leicht hängenden Flügeln und hochgerecktem Kopf auf einem starken Ast. In dieser Haltung stimmt er seine Balzarie an. Sie besteht aus rauen Geräuschen, dem sogenannten Knappen, Trillern, Schnalzen, Wetzen und Schleifen.

Mit dem Balzgesang werden die Auerhennen angelockt. Wenn diese vor Ort erschienen sind, geht die Balz am Boden weiter. Häufig sind mehrere Hähne und Hennen zugegen. Die Hennen werden in der Regel vom jeweils ranghöchsten Hahn gedeckt bzw. 'getreten', wie es in der Jägersprache heisst. In der Phase der Bodenbalz brauchen die Auerhühner viel Privatsphäre. Schon einzelne von Menschen ausgehende Störungen können die Hennen zur Flucht veranlassen. Da die Hennen nur während einer kurzen Zeit empfängnisbereit sind, kann es dadurch zur Minderung des Fortpflanzungserfolges kommen.

### Küken brauchen viel mütterliche Wärme

Brüten ist beim Auerwild Frauensache. Dank der unauffälligen braungrauen Farbe ihres Gefieders ist die Auerhenne beim Brüten gut getarnt. Frühestens Mitte April beginnt die Auerhenne mit der Eiablage. Innerhalb von zehn Tagen legt sie 5 bis 12 Eier in die am Boden gut versteckte Nestmulde. Die Brut dauert rund 28 Tage. Insbesondere in den ersten Tagen nach der Eiablage reagiert die Henne sehr empfindlich auf nestnahe Störungen. Schon geringfügige Ereignisse veranlassen sie, das Nest zu verlassen. Wenn die Henne zu häufig oder zu lange vom Nest fern bleibt, kann es zu Nestraub, zum Auskühlen des Geleges oder zur vollständigen Aufgabe des Brutplatzes kommen. Auch dies führt zu Fortpflanzungsverlusten.

Auerhühner sind Nestflüchter. Die Küken verlassen das Nest sofort nach dem Schlüpfen. Trotzdem ist der enge Kontakt zum Muttertier noch während einiger Wochen überlebenswichtig. Insbesondere in den ersten 14 Lebenstagen werden die Küken häufig und regelmässig von der Mutter gewärmt bzw. 'gehudert'. In dieser Zeit können sie sich nur für Minuten von der Henne entfernen. Je nasser und kälter das Wetter, umso häufiger und länger müssen sie gehudert werden. Erst wenn sie älter sind, können sie ihre Körpertemperatur selber aufrechterhalten. Auf die Mutter sind sie aber noch einige Wochen länger angewiesen. Diese führt die Küken zu geeigneten Nahrungsplätzen und legt am Boden scharrend die Nahrung für sie frei. Im Alter von zwei bis drei Monaten sind die Jungtiere ausgewachsen und selbständig.

Dies ist frühestens Mitte Juli der Fall. Werden die Jungtiere vorher durch Störungsereignisse zu oft oder zu lange vom Muttertier getrennt, gehen sie an Wärme- oder Nahrungsmangel oder infolge allgemeiner Schutz- und Wehrlosigkeit zu Grunde. Auch diese Nachwuchsverluste wirken sich nachteilig auf die Entwicklung einer Auerhuhnpopulation aus.

Das Auerhuhn ist in der Schweiz vom Aussterben bedroht. Es kommt in verschiedenen Gebieten im Kanton Schwyz noch vor. Der Kanton Schwyz trägt deshalb eine besondere Verantwortung für die Erhaltung dieser Vogelart. Eines der Vorkommen des Auerhuhns liegt im Bereich des Naturschutzgebiets Ibergereg. Zu seinem Schutz wurden dort strenge Betretvorschriften erlassen. Im Winter darf das Schutzgebiet nur auf wenigen Korridoren betreten werden. Vom 1. April bis zum 15. Juli ist das Verlassen der Wege verboten. Diese Regelungen sind auf das Leben des Auerhuhns bzw. auf seine zu verschiedenen Jahreszeiten unterschiedlichen Sensibilitäten abgestimmt. Mit einer vierteiligen Artikelserie über das Auerhuhn stellt das Amt für Natur, Jagd und Fischerei deshalb die Lebenssituation des Auerhuhns und seine Bedürfnisse zu den verschiedenen Jahreszeiten vor.

## Amt für Natur, Jagd und Fischerei

Auskunft: Amt für Natur, Jagd und Fischerei, Annemarie Sandor, Tel. Nr. 041 819 20 59

Beilagen auf separatem Blatt:

- je 1 Foto von Auerhahn und Auerhenne